

deutschen Volkes, das vor fünf Jahren noch völlig isoliert dastand. Er wies darauf hin, wie die von den Demokraten so gepriesene „kollektiv-Freundschaft“ kläglich versagte, als es hart auf hart ging, und wie sich auf der anderen Seite die Achse Berlin-Rom als stabil und unzerbrechlich erwies.

Hier zeigte es sich, daß Mussolini wirklich ein großer Herr und Deutschlands war und ist. Hier zeigte sich vor aller Welt, daß in dem Wirrwarr der Meinungen und im ewigen Wechsel der Persönlichkeiten zwei Männer in Europa stehen, auf die man sich verlassen kann und die sich auch aufeinander verlassen können!

Indessen habe Deutschland noch eine ganze Reihe von Geanern, die den Nationalsozialismus als einen Angriff auf die „heiligen Rechte“ der Demokratie werten. Demokratie aber sei im wahrsten Sinne des Wortes Herrschaft des Volkes, ebenso wie Sozialismus nichts anderes als Gemeinschaft bedeutet. „Es gibt in Europa keine Regierung“, erklärte der Minister, „die dem Volk näher steht, als die Regierung Adolf Hitlers. Wo sind denn mehr Söhne des Volkes in der Regierung als bei uns? Nirgends in der Welt kann unseren Taten der Gemeinschaft, kann dem Winterhilfswerk, der Nationalsozialistischen Volkswohlfahrt oder der Organisation „Kraft durch Freude“ etwa annähernd gleiches an die Seite gestellt werden!“

### Die wahre Freiheit gibt es bei uns

In besonders eindrucksvoller Weise stellte Dr. Goebbels der sogenannten „Freiheit“, die gewisse Auslandskreise in Deutschland vermissen, die wirkliche Freiheit gegenüber, die das deutsche Volk sich selbst errungen hat. „Wir haben in einem Jahr zehn Millionen Deutsche wieder freigemacht. Die Demokratie aber hat diese zehn Millionen im Namen der Freiheit gefesselt.“ Erneut sprach Dr. Goebbels den Zehntausenden aus dem Herzen, als er erklärte, die Österreicher und die Sudetendeutschen würden den ausländischen Kritikern jeder Zeit eine klare Antwort auf die Frage geben wo wirkliche Freiheit zu Hause sei.

Nach einer Schilderung der gigantischen Leistungen und beispiellosen Erfolge, von denen jeder einzelne allein genüge, um den Namen des Führers für alle Zeiten in das Buch der Geschichte zu schreiben, wandte sich der Minister den neuen Aufgaben zu, die nun im kommenden Winter vor dem deutschen Volk liegen. Es gelte jetzt, den Blick nach innen zu lenken. Es sei notwendig wie immer, die Partei als die große Kraftquelle unseres Volkes richtig in die öffentliche Betätigung einzufügen.

Dr. Goebbels wies auf die großen Aufgaben hin, die in den nächsten Monaten zu erfüllen sind. Das deutsche Volk mühte in diesem Winter ein soziales Hilfsnetz durchzuführen, wie es in solchem Ausmaß bisher noch nicht erreicht worden sei. Zehn Millionen mühten in die soziale Arbeit des Reiches neu einbezug zu werden. Diese Aufgaben seien nur mit der Einheit des Volkes zu lösen. „Es ist unsere nationalsozialistische Pflicht“, so betonte der Minister unter aufbrausendem Beifall, „eiserntätig aber dieser deutschen Einheit zu wachsen, denn sie ist der Untergrund unserer nationalen Grundfähe! Deutschland ist immer stark gewesen, wenn es einig war und ohnmächtig immer nur dann, wenn es sich selbst zerstückelt. Das ist die große Lehre, die der Führer uns gebracht hat!“

### Deutschlands bester Sohn führt das Volk

Tief beeindruckt lauschten die Zehntausende dem Redner, als er die gewaltige und riesenhafte Verantwortung schilderte, die auf den Schultern des Führers ruhte und ruht. Jubelsturm begleitet diesen Satz Dr. Goebbels, als er feststellte: „Ein neues Zeitalter ist angebrochen. Keine Welt des Scheins und der Schlagworte, sondern harter, aber uns auf das tiefste bedenkender Tatsachen! Das ist die wahre, echte Demokratie, so wie wir sie meinen und verstehen: Das Volk führt sich selbst durch seinen besten Sohn! Das Volk selbst hat keinen größeren Ehrgeiz, als getreu und gehorlich hinter ihm und seiner Fahne zu marschieren! Dieses Deutschland hat sich aus den tiefsten Niederungen erhoben; es ist nun wieder eine Weltmacht.“

Als Dr. Goebbels seine zündende Rede mit den Worten des Liedes schloß, das ein junger Dichter für Deutschlands Volk geschrieben hat, und das jetzt für unsere ganze deutsche Nation seinen Wert bekommen hat: „Mit unserer Fahne ist der Sieg! Mit uns, deutsche Fahne, flieh!“ da will der Jubel der bis ins tiefste Herz aufgewühlten Massen kein Ende nehmen. Nummer wieder schallt der Wehrmarsch minutenlang, um sich in dem befeuert aufgenommenen Sieg-Heil Gauleiter Kaufmanns auf den Führer und Schöpfer Großdeutschlands zu einem Teufelschrei ganz Hamburgs und der ganzen deutschen Vaterland zu steigern.

### Erinnerungsfeier in Pasewalk

Hier sah Adolf Hitler den Entschluß, Politiker zu werden. Aus Anlaß der zwanzigsten Wiederkehr des Tages, an dem der Wehrmarsch Adolf Hitler in das Pasewalker Schützenhaus-Logierlokal eingeliefert wurde, fand am Freitag eine erhabene Kundgebung statt, deren Träger die nationalsozialistische Kriegsoffiziersversorgung war.

Pasewalk prangte im schönsten Fest- und Flaggenschmuck. Auf dem Platz vor der Weichstätte waren rund 3000 ehemalige Frontkämpfer aufmarschiert. Eine vieltausendköpfige Menge umfännte den Platz. Die Feier wurde Hand unter dem Leitwort „Zwanzig Jahre Kampfe“. Ein Sprecher der SA, sagte die einzelnen Jahre des Kampfes, beginnend mit 1918, dem Jahr des Verrats und des Zusammenbruchs und endigend mit dem Jahr 1938, der Schaffung von Großdeutschland. Anschließend sprach der Leiter des Hauptbildungsamtes der NSDAP, Pa. Friedrich Schmidt. Er erklärte, daß die Fahne der Bewegung die Fahne Großdeutschlands geworden ist. Heute sei das Großdeutsche Reich eine durch Blut und Kasse gebundene große Volksgemeinschaft geworden.

Gauleiter Schwede-Koburg als nächster Redner betonte, daß der Gau Pommern glücklich sei, die Erinnerungsstätte Pasewalk in seinem Gau zu besitzen. Vor vier Jahren noch sei hier ein zerfallenes Gebäude gewesen. Dies sei im Sinne des Führers zu einer schlichten und würdigen Gedenkstätte umgebaut worden. Auch die nachkommenden Geschlechter würden ehrfurchtsvoll in Pasewalk an der Weichstätte stehen, wo Adolf Hitler den Befehl sah, Politiker zu werden.

### München-Klagenfurt in 3 1/2 Stunden

Autobahn durch die Ostmark durchfährt zweimal Alpenmassiv

Auf der Tagung der Technik in Hamburg, die vom Gauamt der Technik der NSDAP veranstaltet wurde, sprach Generalinspektor Todt über den Autobahnbau in der Ostmark und im Sudetenland.

Prof. Todt teilte eingangs mit, daß bis heute 2300 Kilometer Reichsautobahnen für den Verkehr fertiggestellt sind. Weitere 300 Kilometer würden Anfang November übergeben, und mit der Jahreswende würde programmgemäß der 3000 Kilometer fertig sein.

Prof. Todt skizzierte dann die Reichsautobahnstrecken im einzelnen, deren längste mit 900 Kilometer von der Ostsee bis zu den Alpen reicht. Sie geht von Stettin über Berlin, Leipzig und Nürnberg nach Salzburg und wird zum Jahresende für den Verkehr frei.

In der Ostmark seien alle Verkehrsleitungen nach Wien ausgerichtet gewesen. Bis jetzt habe man von der Steiermark und Kärnten nach München im Winter eine 700 Kilometer lange Strecke fahren müssen, während die Luftlinie jeweils nur etwa 250 Kilometer betrage. Ein beabsichtigter Durchstoß durch das Alpenmassiv mittels zweier 7 bzw. 8 Kilometer langer Tunnel werde eine Fahrzeit von 3 1/2 Stunden von Klagenfurt nach München ermöglichen.

### Aus unserer Heimat.

Wilsdruff, am 22. Oktober 1938.

#### Spruch des Tages

Die Stärke der Staaten beruht auf den großen Männern, welche die Natur ihnen zur rechten Stunde geboren werden läßt. Friedrich der Große.

#### Jubiläen und Gedenktage

23. Oktober:  
1801 Der Dichterbildner Albert Vorberg in Berlin geboren.  
1805 Der Dichter Adalbert Stifter in Oberplan geboren.

24. Oktober:  
1796 Der Dichter August Graf von Platen-Hallermund in Tugsbach geboren.

#### Sonne und Mond:

23. Oktober: S.-M. 6.33, S.-M. 16.50; M.-M. 6.43, M.-M. 16.40

24. Oktober: S.-M. 6.40, S.-M. 16.45; M.-M. 7.55, M.-M. 17.12

### „Letzte Rose...“

Ueber die Wälder und Felder feht der Herbststurm, daß braunes Laub die Lüfte durchflanz und sich well und nach in den Gassen sammelt. Nebel spinnen um Bäume und Sträucher. Regen peitscht immerwährend auf die herbstliche Erde herab. Wo blüht die sommerlich-bunte Pracht unserer Gärten und Wälder? Kein Blütenglanz durchschimmert. Nebel- und Regenschleier, keine frohsfarbige Schönheit leuchtet mehr aus Busch und Rosen. Und nur verdeckt in einem windgeschützten Garteneckel irgendwo blüht noch eine Rose, die letzte des Jahres. Im Mai schon entfalteten die Rosen- oder Hundrosen ihre rosa Blütenblätter überall im Gezweig, dort, wo jetzt rote Hagelkugeln leuchten. Sie blühten im Juni hinein und begegneten da ihren „edleren“ Schwestern; den Teer, Bourbonen, Noisette- und Remontant-Rosen, die Holz wie Königinnen (und als Königin der Blumen ehrt schon das Altertum die Rose) farbenprächtig und blütenbüschel über allen Beeten throneten. Der Farbenreichtum der Knospen und Blüten — vom schneeweißen Weiß über zarte gelbe bis rosa Tönungen hin zu lebhaften Farben bis zu einem fast schwarzen Rot — sind die Wälder der Menschen ein und befruchtete sie mit dem Gescheit wunderbarer, edelster Linien; und der liebliche Duft umschmeichelte ihnen die Sinne. Viele von ihnen waren Herbstrosen und trugen nach der ersten Blüte im hohen Sommer eine zweite im Herbst. Andere, so die Polyantha-Rosen, mit den kleineren, gefüllten, weißen und rosa Blüten, blühten den ganzen langen Sommer und Herbst hindurch und schmückten darum alle unsere Wälder und Gärten mit ihrem überauswunderlichen Duft. Nun aber sind die „freundlichen Schwestern“ der „letzten Rose“ lange dahin: „keine Blüte haucht Vallam mit lebendem Duft“. Nur sie allein steht noch irgendwo und grüßt uns vom Sommer — wie lange noch?

Treu zur deutschen Heimat. Dieser Tage wurden bei der Dillingerjugend vier Rilo Stanniol abgeliefert. Ein früherer Wilsdruffer, der schon seit mehreren Jahren in den Vereinigten Staaten von Amerika lebt, hatte es gesammelt und nun seiner Mutter, die ihn in diesem Jahre besuchte, mit in die deutsche Heimat gegeben. Er wollte zu seinem Teile an der Verwirklichung des Vierjahresplanes mitwirken. Ist dies nicht ein deutlicher Beweis, wie die Auslandsdeutschen gerade an dem neuen Deutschland Adolf Hitlers hängen, und muß es uns nicht mit Stolz erfüllen, solche Volksgenossen als Ränder deutschen Wesens im Auslande zu wissen?

Hausfrauen, um 10 Uhr ist Lebensschluß und Sonntags sind die Läden zu! In letzter Zeit hat die Anstalt wieder recht zugenommen, daß die Hausfrauen erst kurz vor Tagesende sich befinden, daß sie noch einzukaufen haben. Die Folge davon ist, daß der Lebensschluß nicht pünktlich erfolgen und die Angelegten ihre Arbeitszeit nicht wie vorgeschrieben beenden können. Hier liegt auch die Quelle der Antragslichkeiten, die sonst noch entstehen. Weiter ist schon verschiedentlich darauf hingewiesen worden, daß an allen Sonn- und Festtagen gesetzlicher Lebensschluß besteht und dem Ladeninhaber bei Strafe verboten ist, etwas zu verkaufen. Strafbar macht sich natürlich auch der Käufer, der das Ansehen an den Geschäftsinhaber stellt. Am Käufer wie Verkäufer vor Unannehmlichkeiten zu bewahren, weisen wir nochmals darauf hin mit dem Bemerkten, daß die Polizei angewiesen ist, nachdrücklich für pünktlichen Lebensschluß und für unbedingte Einhaltung der Sonntagsruhe zu sorgen.

40 Jahre im Dienste des Fliegerades. Dieser Tage war es dem Zugführer Emil Ihle vergönnt, auf 40 Jahre treuen Dienstes bei der Reichsbahn zurückblicken zu können. Seit dem 1. Mai 1911 ist er in Wilsdruff stationiert, wo ihm sein allezeit freundliches und liebenswürdiges Wesen viele Freunde erworben hat. Im Bes�en seiner engeren Arbeitskameraden ehrte ihn Bahnhofsvorstand Beyer in einer Ansprache und brachte die herzlichsten Glückwünsche zum Ausdruck. Auch der Reichsbund Deutscher Beamter ließ dem Jubilar die besten Wünsche übermitteln. Wir schließen uns ihnen gern an.

Auch im Sudetenland, wo es an Überverbrennungen fehlte und alle Straßen von Prag aus strahlenförmig zu den Grenzen liefen, wurde sofort eingegriffen werden, um das Reich mit seinem neuen Gau zu verbinden.

Die Bedeutung der Reichsautobahnen geht schon aus der Verkehrsstatistik einwandfrei hervor. Die vorhandenen Benutzergahlen seien durchweg höher, als ursprünglich angenommen. Die wirtschaftliche Bedeutung der Straßen des Führers sei ferner aus der Entwicklung der deutschen Bauindustrie und damit der gesamten deutschen Bauwirtschaft seit 1932 ersichtlich, die beispielsweise heute über drei Millionen Volksgenossen beschäftigt gegenüber 500 000 bei Inaugurationsfeier der Straßenbauten.

#### Frohinn für alle

Warum nicht auch für Sie und den Kreis Ihrer Freunde? Machen Sie mit, senden Sie eine Spende für das RDB, zusammen mit Ihrem Wunsch an den Reichsführer Leipzig, Leipzig G. 1, Markt 8. Wünschen Sie sich Musik, bester Sie Glückwünsche oder Grüße! Am 27. Oktober steigt das erste RDB-Wunschkonzert unseres Reichsführers!

#### Frohinn für alle!

Hausfrauen, denkt an die Hundstammung! Ihr wißt: wir alle wollen im RDB, dem Führer durch unsere große Tat danken! Unermessliche Opfer sind uns durch sein Wirken für den Frieden erspart geblieben. Am Montag werden die Frauenschaftsmitglieder als RDB-Mitglieder bei Euch vorprechen — fordert sie nicht zum Wiederkommen auf, gebt gleich freudig Eure Spende — nicht ein Süden, sondern ein gutes Pfund, vielleicht sogar mehrere Pfunde! Gebt kein Geld, sondern unerschöpfliche und willkommene Waren. Nachdem schwerste Not uns allen erspart blieb, wird uns allen das kleine Opfer für das große Hilfsnetz leicht fallen!

Offragen. In einem Mitgliederappell des Bezirks Wilsdruff im RDB, sprach Pa. Studentrat Werner Reichen über Offragen. Einleitend kennzeichnete der Redner die schriftliche Entwicklung des Dritten Reiches zur Weltmacht, weil die Weltmachstellung Voraussetzungen für die großen außenpolitischen Erfolge des letzten Jahres waren. Dann wies er auf die vom Führer unermesslich gepredigte Idee von der Freiheit des Volkstums hin, die gebietet die Rechte des Volkstums dem Unterdrückungswillen des Staates gegenübersteht. Schließlich ging er besonders ausführlich auf Polen ein. Nach Schließung verschiedener geschäftlicher Angelegenheiten, hieß der Bezirksvorstand den Appell, zu dem die Lehrerschaft vollständig und auch Gäste vom Pädagogischen Institut der Technischen Hochschule Dresden erschienen waren.

Der Handtaschenräuber dingfest gemacht. Von einem Dresdener Polizeibeamten wurden vor einigen Tagen im Stadtteil Reich drei Burschen mit einem in Dresden gestohlenen Personkraftwagen angehalten. Der Beamte hatte damit einen guten Fang gemacht: wie die Kriminalpolizei feststellte, kamen zwei der festgenommenen Täter zu weiteren Diebereien in Frage. In Weissen hatten sie auch ein Kraftrad entwendet; damit wollten sie über Wilsdruff nach Dresden fahren, erlitten jedoch eine Panne. Die Burschen liefen das Rad auf der Landstraße stehen. Ferner wurden sie wegen eines Handtaschenbühles in Wilsdruff gefasst, den einer von ihnen hier nachts in der Bahnhofstraße verlor. In Dresden lernten sie in einem Lokal den dritten Komplizen kennen. Mit diesem entwendeten sie dann den Kraftwagen, der in der Pilscho-Elowakei verkauft werden sollte.

Mütterberatung Dienstag, den 25. Oktober, von 14 bis 16 Uhr in der Wilsdruffer Schule. Vortrag, mit Frau Dr. Ritsche.

Nach Mailen noch Wälder frei. Wie die Deutsche Arbeitsfront, Gauverwaltung Sachsen, mittelst, ist es gelungen, für die erste Halbjahrt dieses Winters noch eine größere Zahl Wälder für den Gau Sachsen zu erhalten. Die Fahrt führt zunächst mit der Bahn nach Breda, von wo aus nach einer Stobtschicht die Fahrt mit dem Dampfer „Der Deutsche“ rund um Mailen erfolgt. Ganztägige Zwischenlandungen sind in Neapel und Palermo vorgesehen. Die Auslieferung findet in Genua statt, wo die Beförderung ebenfalls einen Tag dauert. Es besteht also für zahlreiche sächsische Arbeitskameraden noch Gelegenheit, an dieser vom 6. bis 18. November 1938 stattfindenden Italienfahrt teilzunehmen. Die Anmeldungen müssen aber sofort vorgenommen werden.

### NSDAP. Wilsdruff

#### Wochenplan.

- 24. 10. NSDAP, Zellenstung 1, 2, 4, 5, 6 mit den Wätern und Leiterinnen der Zellen 20 Uhr Parteibeim. Zellenleiter 19.30 Uhr im Dienstzimmer des Ortsgruppenleiters.
  - 24. 10. Grundlagenbildung 20 Uhr Parteibeim.
  - 25. 10. NSDAP, Zellenstung Zelle 3 20 Uhr Parteibeim.
  - 26. 10. Der Verein für naturgem. Heil- und Lebensweise führt den Film von der Gemeinschaftsarbeit am Schwimmbad vor. 20 Uhr Adler. Der Besuch der Vorführung wird angelegentlich allen Pgn. empfohlen.
  - 27. 10. Frauenschaft Eingegruppe 20 Uhr Adler.
  - 27. 10. Zellenstung Zellen 7 und 10 Gasthof Unterkorsdorf 20 Uhr.
  - 29. 10. Frauenwerkwettbewerb 20 Uhr Gasthof Kaufbach.
  - 30. 10. Frauenwerkwettbewerb 20 Uhr Gasthof Klipphausen. Zellenstungen 8 und 9 baselbst 19.30 Uhr.
- Außerdem wurden gemeldet:
- 24. 10. Priv. Schützengesellschaft: Mittalbeverversammlung.
  - 25. 10. DAK, Vereinstag m. u. w. 20 Uhr Dienststelle.
  - 26. 10. Ber. f. naturgem. Heil- und Lebensweise: Filmvorführung.
  - 29. 10. Geflügelzüchterverein: Doffentl. Ver. u. Ausbildung abend.
  - 29. 10. Eisenbahnverein: Versammlung.
  - 29. 10. DAK, Turnv. Sachsdorf-Klipphausen: Eistungsfest.
  - 30. 10. Geflügelzüchterverein: Stallbesichtigungen.
  - 30. 10. Gemischter Chor: Konzertabend Lindenschloßen.